

Ottendorfer Zeitung

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich 1,20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstag, Donnerstag und
Sonntags Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
15 Pfg. Reklamen die einpaltige Petit-
zeile oder deren Raum 30 Pfg.
Bei umfangreichen Aufträgen u. Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd wöchentlich erscheinenden illustrierten Beilagen „Feld und Garten“ und „Deutsche Mode und Handarbeit“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 129

Freitag, den 2. November 1917

16. Jahrgang

Neuestes vom Tage.

Auf dem Kampffelde in Flandern hielt beiderseits Dismude das Feuer an. Längs der Front verpöckelte sich die Patrouillenstätigkeit des Gegners. Mehrere englisch-belgische Großpatrouillen wurden südlich Dismude abgewiesen. Suddnlich Yonnebede warfen im Vorgebiet eigene Patrouillen starke feindliche Abteilungen zurück.

Längs der Aisnefront beiderseits von Broye blieb das feindliche Störungsfeuer kräftig und verstärkte sich besonders in Gegend Neuville und nördlich Hurtebise zu größerer Heftigkeit. Mit kurzer Unrdrehung auch nachts anhaltend, hat es seit gestern morgen mit neuer Kraft eingesetzt. Die Gegend der Kathedrale von Laon erhielt feindliche Treffer.

In der Mitte der flandrischen Schlachtfrent spielten sich gestern erbiterte Kämpfe ab. Dem morgens über die ganze Front vom Southouper Walde bis zum Kanal Comines—Ypern ausgebrochenen Trommelfeuer folgten tagüber parte englische Angriffe zwischen den von Roulers über Langemarck und Yonnebede nach Ypern führenden Bahnen. Die Wucht des feindlichen Stoßes richtete sich gegen den Du Paschwald, der vorübergehend verloren ging. In ungestümen Angriff wurde der Dü Paschwald unter zusammengefügter Artilleriewirkung wieder das Dorf wieder genommen und gegen später neu einsetzende Angriffe der Engländer in Gegend bis zu Dunkelheit weg, enden Kämpfen gehalten. Unsere dort seitlich des Dorfes kämpfenden Infanterie und die tapfer erprobten Maschinengewehrschützen schlugen die sich im Laufe des Tages mehrfach wiederholenden feindlichen Angriffe in unerschütterlichem Aushalten in dem durchwühlten und verchlammten Trichterfeld erfolgreich zurück und nahmen zeitweilig verlorenen Boden in kraftvollen Gegenstoß dem Feinde wieder ab.

Das geschlagene italienische Jngsoheer wagt sich in wilder Flucht auf allen Straßen dem Sumpfbereich des Tagliamento zu. Der Rückzug wird erschwert durch den Strom der fluchtigen Zivilbevölkerung, die in vollem Entsetzen wehmütig zieht und mit Hab und Gut die durch den Gewitterregen aufgeweichten Straßen bedeckt. Bereits drängt sich an den wenigen Ueberzügen über den verasteiten Zug der St. om suchtiger Geistes und Landesverweigerer zusammen. Die wichtige Stadt Udine liegt schon weit im Rücken der heftig und ungenum vordringenden Verbündeten. Auch an der Karntner Front gibt der Feind dem tonzentrischen Druck nach und weicht in Richtung auf den Oberlauf des Tagliamento, von unjeten Divisionen verfolgt.

Aus dem Kriegspressequartier wird am 31. Oktober abends verlautbart: Unsere Armeen nähern sich unter erfolgreichen Kämpfen mit italienischen Nachhut dem Tagliamento. Balmanova wurde vorgerückt besetzt. Die Zahl der Gefangenen übersteigt 120 000, die Gefangene in größer als 1000.

Dem Berliner Tageblatt wird aus dem Kriegspressequartier gemeldet: Durch den Fall von Udine und den Eindruck in den Speerfortgürtel von Frau Nord in die gesamte Stellungslinie der feindlichen Armeegruppe gefährdet worden. Noch gewahren die übrigen Speerforts des Nordgürtels den abziehenden Kolonnen eine gewisse Rückwärtsbewegung und feindlichen Linien den Vormarsch nach dem Tagliamento. Der Vormarsch der R. und R. Truppen Längs am Udine und ...

deutschen Flakgruppe auf Daniele bedroht jedoch auch schon den Bräutkopf Pietro, der die Tagliamentofront sperrt. Die Armees Below verfolgt von Udine aus den Feind. Cadorna willte noch vor wenigen Tagen in Udine, das gerade den Besuch des Königs von Belgien erwartete, als die schwarze Nachricht von dem Durchbruch bei Tolmein eintraf. An der Küste hemmt das Lagunengebiet das Vorwärtsschreiten der Jngsoarmee ein wenig.

Eines unserer Unterseeboote hat im Atlantischen Ozean und im Arceulanal neuerdings rund 32 000 Brantoregisterminen feindlichen Handelsschifftraumes vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befand sich der bewaffnete englische Dampfer Madura (4484 Tonnen), dessen Ladung unter anderem aus Lokomotiven bestand, ferner vier große bewaffnete Dampfer, von denen einer aus einem Geleitzug herausgeschossen wurde.

In der zweiten Oktoberwoche versenkte ein deutsches Unterseeboot im englischen Kanal einen aus Amerika kommenden bewaffneten englischen Dampfer mit folgender Ladung: 135 75-Millimeter-Feldgeschütze, 30 12-Millimeter-Gaubigen, 50 000 Feldgranaten, 22 000 12-Zentimeter-Granaten, 150 000 Handgranaten, 20 000 Gewehre, 6 Panzerautomobile, 11 Lastkraftwagen, 1 500 000 Patronen, 140 Maschinengewehre.

Certliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 1. November 1917.

Wie aus dem Insetat ersichtlich, hält nächsten Sonntag abends 7 Uhr der Ortsverein seine I. Sitzung im 15. Vereinsjahre ab. Was der Verein in den 15 Jahren seines Bestehens geleistet hat, dürfte den Ortsbewohnern hinreichend bekannt sein. Daß er in jeder Weise bei seiner Arbeit in die Zukunft blickt, zeigt auch die diesmalige Tagesordnung. Im Mittelpunkt derselben steht der Vortrag des Herrn Gärtnerlehrers Fr. Mathes über Kriegsgemeinschaften. Der Sachmann wird in dem Vortrag zu uns Vätern sprechen, über Bodenbearbeitung, Komposthaufen, Garteneinteilung, Samen- und Düngemittel usw. Darum ergeht die herzliche Bitte an alle Mitglieder des Ortsvereins, wie an alle Freunde und Interessenten des Vortrages: Besucht den Vortrag recht zahlreich. Der Ringaal ist geheizt und bietet für viele Platz. Herr Mathes ist gern bereit, in der Aussprache Auskunft zu geben. Unsere lieben Frauen sind besonders herzlich eingeladen. Sodann soll über eine Eingabe an die Kgl. Staatsregierung zwecks Weiterführung der Bahnlinie über Schmöpnitz nach Strassgräbchen geredet werden. Welche Bedeutung diese Eingabe hat, wird wohl jedem Dorfbewohner klar, wenn er nur an die Kohlenversorgung denkt. Um nun auch im Ortsvereine öffentliche Angelegenheiten besprechen zu können, wurde bereits in der letzten Sitzung beantragt, das Ortsvereinsstatut zu ändern. Auch dieser Punkt steht auf der Tagesordnung. Erwähnt sei noch, daß zu der Sitzung nicht nur Mitglieder, sondern auch alle Dorfbewohner herzlich eingeladen sind.

Sächs. Eisenbahnfahrplan. Der ab 1. November gültige Winterfahrplan der Kgl. Sächs. Staatseisenbahn in Kurzbuchform ist erschienen und kann von jetzt an bei allen sächsischen Eisenbahnstationen, Bahnhöfen, Ausgabestellen, Gepäckhalten usw. bezogen werden. Der Preis des Heftchens beträgt 25 Pfg.

Das Geschäftsbüro von Luch ugen verlost. An der 1. tag die Beschlagnahme ...

nahmen Bett-, Haus- und Tischwäsche der Wäscheverleihgeschäfte, Hotels, Gastwirtschaften und ähnlichen Gewerbe- und gemeinnützigen Betriebe dürfen Veränderungen nicht vorgenommen werden, die die einzelnen Gegenstände ihrem bestimmungsgemäßen Gebrauch entziehen. Es dürfen somit auch Tisch- und Mundtücher nicht zerschnitten und z. B. nicht zu Handtüchern oder Bettwäsche verarbeitet werden.

(R. J.) Da das 1. und 1. Oesterreichisch-ungarische Konsulat nicht in der Lage ist, der Belanntmachung der kommandierenden Generale des 12. und 19. A-Kps. vom 28. 5. 17., wonach alle österr.-ungarische Staatsangehörigen mit Pässen zu versehen sind, bis zum 1. 11. 17. nachzukommen, wird den österr.-ungarischen Staatsangehörigen empfohlen, ehe sie zur Ausstellung der Pässe nach Dresden reisen, erst beim österr.-ungarischen Konsulat anzufragen, wann es in der Lage ist, die Pässe auszustellen.

(R. J.) Gegen den Schleichhandel bei Industriewerken! Industriewerke scheinen nicht selten für ihre Arbeiterschaft unter Verletzung der Bestimmungen über Markenzwang und Höchstpreise Lebensmittel zu erwerben, die der Verkäufer im Schleichhandel zusammengebracht hat. Bei der schweren Gefahr, die der Schleichhandel für die allgemeine Versorgung bedeutet, muß auch hier gegen ihn ohne Nachsicht eingeschritten werden, zumal da es sich gerade hier um erhebliche Mengen handelt, die der allgemeinen Versorgung entgegen werden. Auch die Arbeiterschaft, die denart beschaffte Lebensmittel erhält, mißbilligt ein solches Verfahren. Dies beweist eine Mitteilung der Arbeiterpresse, die eine Untersuchung gegen eine sächsische Firma zur sofortigen Folge hatte. Die Leiter industrieller Werke seien daher dem unrechtmäßigen Ankauf von Lebensmitteln für ihre Arbeiterschaft gewarnt. So hohe Anerkennung ihre Fürsorge für die Ernährung der Angestellten auch verdient, so muß doch Beachtung der gesetzlichen Vorschriften unbedingt gefordert werden.

(R. J.) Keine Verkürzung der Juderration. Die Anordnung, daß die neuen Judenkarten erst vom 10. November an beliefert werden dürfen, hat in der Bevölkerung vielfach den irrigen Glauben hervorgerufen, als handle es sich dabei um eine Verkürzung der Juderrationen durch Einführung von zehn „zuckerlosen Tagen“. Um die Unrichtigkeit dieser Ansicht darzutun, genügt es, auf den ersten Bundesabschnitt der neuen Judenkarte hinzuweisen, der auf die Zeit vom 1. bis 21. November lautet, also für den gleichen Zeitraum gilt wie der letzte Abschnitt der alten Judenkarte. Es handelt sich also lediglich um eine vorübergehende Verkaufssperre, die beim Uebergang in das neue Wirtschaftsjahr selber nicht zu umgehen war, da die für eine allgemeine Verteilung erforderlichen Judermengen neuer Ernte bei der starken anderweitigen Inanspruchnahme der Eisenbahnwagen noch nicht herangezogen werden konnten. Um eine Beeinträchtigung der Säuglingsernährung, bei welcher der Juder eine wichtige Rolle spielt, zu vermeiden, wird durch besondere Verordnung der Bezug von Juder für Säuglinge schon vom 1. November ab ermöglicht werden. Auch wird die Verkaufssperre im übrigen aufgehoben werden, sobald die nötigen Mengen für eine allgemeine Verteilung verfügbar sind, was möglicherweise schon vor dem 10. November der Fall sein wird. Eine wirkliche Verkürzung der Juderration tritt in keinem Fall ein.

Einschränkungen im Exportgutverkehr. Nach einer neueren Bestimmung wird der Exportgutverkehr wie folgt neu geregelt:

Das Einzelgewicht jedes Stückes darf 50 kg nicht übersteigen. Kleinere Stücke bis zu 5 kg, die mit der Post befördert werden können, werden zur Beförderung als Exportgut mit der Eisenbahn nicht mehr angenommen. Ebenso werden besonders schwer zu verladende, sehr umfangreiche oder sperrige Güter von der Beförderung als Exportgut ausgeschlossen. Die Gepäcksabfertigungen sind außerdem ermächtigt worden, bei übergroßen Andrang die Annahme von Exportgut überhaupt und zwar sofort einzustellen.

Wieder hat sich ein volkstümlicher Freund des Bürgers und Bauersmanns auf die Wanderung begeben, seine 118te: der „Lahrer Hinkende Vöte“, der überall gern gelitten ist, zumal er stets mit wohlgefüllter Tasche kommt. Heutze und ernste Gabe breitet der Alte und doch immer Junge vor den vielen Tausenden seiner gewohnten Anhänger und neuen Freunde aus und auch unsern tapfern Grauen und Blauen in der Ferne ist er kein fremder Gast. Ausgezeichnete Erzähler und Menschenbeschauer haben dem „Hinkenden“ Erlaubtes und reich Erfülltes anvertraut. Er selbst, in echtdäbischer Art, plaudert, weihen ihm das Herz voll ist: vom Krieg, von Juppelins treuem Lebenswerk, von schätzbaren Landsleuten wie dem Hansjakob und der Wälinger, vom „Storchen und Deutschlands Zukunft“. Die „Weltbegebenheiten“ sind bis zu neuem Stand der Dinge geführt. Verlag von Moriz Schauenburg in Lahr (Baden). Preis: „Lahrer Hinkende Vöte“ 40 Pfg., gebundene Ausgabe „Großer Volkskalender des Lahrer Hinkenden Vöten“ 1 Mark.

Bärwalde. Dem Gutsbesitzer August Schröder wurde nachts aus dem Stalle ein zirka 3 Zentner schweres Schwein gestohlen und auf freiem Feld abgetrieben und ausgeschlachtet.

Niederriedersdorf. Ein Unfall hat sich am Donnerstag früh auf der Eisenbahnstrecke hier ereignet. Die 70 jährige Frau verw. Gert, auf dem Rittergut mit Kartoffelgraben beschäftigt, war bei dem zu dieser Zeit herrschenden Schneegestöber vom Wege abgekommen und auf die Bahnstrecke geraten, wo der Personenzug nach Jittau gerade heranbrauste. Die Frau wurde von diesem erfasst und beiseite geschleudert, wodurch sie schwere Verletzungen erlitt. Der Lokomotivführer hatte den Vorfall bemerkt und den Zug zum Stehen gebracht. Die Verunglückte wurde bestimmungslos in ihre Wohnung gebracht, wo sie schwer krank darniederliegt.

Auerbach. Hier ließ sich eine Kriegerfrau vom Zuge überfahren. Die Bedauernswerte, die aus Schwermut gehandelt haben dürfte, warf sich hinter dem unteren Bahnhofe vor den nach Falkenstein gehenden Zug. Der Kopf wurde vom Rumpf getrennt. Im August d. J. hatte die Frau versucht, durch Dessen des Gasbühnen in ihrer Wohnung sich und ihr halbjähriges Kindchen zu vergiften. Während das Kind der Vergiftung zum Opfer fiel, gelang es damals, die Frau am Leben zu erhalten.

Laßt nicht andere für Euch sorgen
gibt selber was Ihr habt
an
Aluminium, Kupfer,
Messing, Nickel, Zinn

